

Was bringt die Umgestaltung – aus Sicht der Bevölkerung?

Nach der Sanierung der A2 Luzern – Hergiswil und dem Bau der Umfahrung mit Autobahnanschluss wurde die Kantonsstrasse im Zentrum von Horw entlastet. Gemeinderat, Einwohnerrat und Stimmberechtigte haben sich im Einklang mit den kantonalen Behörden für eine mutige Neugestaltung im Abschnitt Wegscheide – Merkur entschieden. Damit soll die Kantonsstrasse

vom Verkehr entlastet und als Wohn- und Einkaufsstrasse aufgewertet werden. Der Kredit belief sich auf sechs Millionen Franken, die Bauarbeiten sind 2005 abgeschlossen worden. Jetzt wollte der Gemeinderat wissen, ob die Erwartungen erfüllt und die Ziele erreicht worden sind. Die Hochschule Luzern – Wirtschaft wurde mit einer umfassenden Erfolgskontrolle beauftragt. Kern-

punkte der Untersuchung waren einerseits eine Umfrage bei der Bevölkerung, andererseits die Beurteilung der Ergebnisse aus Sicht der Experten. Auf dieser Seite sind die Antworten zu den wichtigsten Fragen aus der Sicht der Bevölkerung dargestellt. An der öffentlichen Umfrage im Sommer 2009 haben 608 Horwerinnen und Horwer teilgenommen.

■ Stimme voll und ganz zu ■ Stimme eher zu ■ Stimme eher nicht zu ■ Stimme überhaupt nicht zu

Die Umgestaltung der Kantonsstrasse hat den Horwerinnen und Horwer viele Vorteile gebracht



Der gesamte (Anzahl Fahrzeuge) Verkehr hat nach der Umgestaltung der Kantonsstrasse abgenommen



Der Durchgangsverkehr auf der Kantonsstrasse hat nach der Umgestaltung abgenommen



Die Bedingungen für den Bus sind nach der Umgestaltung der Kantonsstrasse besser.



Durch die Umgestaltung der Kantonsstrasse ist die Unfallgefahr gesunken.



Die Umgestaltung der Kantonsstrasse bedeutet mehr Sicherheit für die Fussgänger.



Nach der Umgestaltung der Kantonsstrasse kaufe ich vermehrt im Zentrum von Horw ein



Die Einführung von Tempo 30 hat sich bewährt.



Durch die Umgestaltung der Kantonsstrasse hat der Verkehrslärm abgenommen.



■ sehr positiv ■ eher positiv ■ neutral ■ eher negativ ■ negativ

Die Parkiermöglichkeiten an der Kantonsstrasse



Was bringt die Umgestaltung – aus Sicht der Experten?

Die Hochschule Luzern hatte nicht nur die Aufgabe, die Meinung der Bevölkerung auszuwerten, sondern auch eine Wirkungsanalyse vorzunehmen. Das heisst: Was hat die Neugestaltung der Kantonsstrasse im Horwer Zentrum – objektiv betrachtet – gebracht? Bei welchen Aspekten fällt die Erfolgskontrolle positiv oder negativ aus? Es ist nicht überraschend, dass nicht alle (hoch) gesteckten Ziele erreicht worden sind. Die Bilanz darf sich aber sehen lassen:

- 4 Ziele vollumfänglich erreicht
- 1 Ziel teilweise erreicht
- 2 Ziele nicht erreicht
- 1 Ziel unklar, da die Rahmenbedingungen geändert haben.

Attraktivität: erreicht

Die Schaffung eines attraktiven Zentrums für Kunden und Besucher wurde als Ziel klar erreicht. Bei 61 qualitativen Kundeninterviews zeigte sich, dass sie im gleichen Umfang wie vorher an der Kantonsstrasse einkaufen; in Zeiten der Konzentration auf Einkaufszentren ein bemerkenswertes Ergebnis. Von den 20 Prozent der Kunden, die mehr einkaufen, waren das bessere Angebot und die bessere Erreichbarkeit ausschlaggebend.

Parkplatzsituation: erreicht

Von den betroffenen 33 Gewerbebetrieben haben sich 29 an der Umfrage beteiligt. Sie sind klar der Meinung, dass sich die Parkplatzsituation für die Kundschaft positiv verändert hat. Das Ziel einer optimalen Erschliessung der Geschäfte an der Kantonsstrasse wurde somit klar erreicht. Bemängelt wurden zum Teil in der Bevölkerungsumfrage, dass die Ausfahrt aus den Parkplätzen trotz Tempo 30 teilweise schwierig und die Pfosten bei den Parkplätzen hinderlich sind.

Öffentlicher Verkehr: erreicht

Das Ziel, optimale Bedingungen für den öffentlichen Verkehr zu schaffen, wurde erreicht. Das zeigen insbesondere die deutlichen Frequenzsteigerungen auf den Haltestellen Wegscheide, Kirchweg und Horw Zentrum. Wöchentlich registrierte die Linie 20 an diesen Haltestellen 8'411 Einstiege mehr. Bei der Linie 21 beschränkt sich der Zuwachs auf 92 Personen pro Woche.

Velonutzung: erreicht

Die Zunahme der Velofahrenden um 58 Prozent im Dorfzentrum ist Indiz dafür, dass sich das Ziel einer sicheren Veloverbindung für die Mehrheit erfüllt hat.

Durchgangsverkehr: Teilweise

Der Anteil Durchgangsverkehr am gesamten Verkehrsvolumen ist zwischen 1999 und 2004 (dem Jahr der Inbetriebnahme der Umfahrungsstrasse) von 78 Prozent auf 60 Prozent zurückgegangen. Das Ziel «Reduktion Durchgangsverkehr im Zentrum» wurde somit bereits 2004 zum Teil erreicht. Seit der Umgestaltung der Kantonsstrasse 2005 ist der Anteil des Durchgangsverkehrs mit Personenwagen ganz leicht gestiegen; von 58 Prozent auf 59 Prozent in Richtung Kreisel Merkur und von 61 Prozent auf 64 Prozent in Richtung Kreisel Wegscheide. Ins Gewicht fällt dagegen die Entwicklung beim Lastwagenverkehr. Dieser Anteil ist signifikant von 64 Prozent auf 46 Prozent zurückgegangen (in beiden Richtungen). Übrigens am stärksten ist der Durchgangsverkehr jeweils zwischen 15.00 und 18.30 Uhr.

Verkehrsmenge: nicht erreicht

Mit der Umgestaltung der Kantonsstrasse soll der Verkehr von 13'000 auf 6'000 Fahr-

zeuge täglich reduziert werden. Bei den Verkehrszählungen im November/Dezember 2007 wurden 10'000 Fahrzeuge gemessen. Das Ziel wurde somit nicht erreicht. Es ist indes ein grosses ABER anzubringen: insgesamt hat das Verkehrsaufkommen in der Region Luzern um 12 Prozent (!) zugenommen. So gesehen ist ein Rückgang um 23 Prozent immerhin beachtlich.

Fussgänger: nicht erreicht

Die Umgestaltung der Kantonsstrasse soll mehr Sicherheit für Fussgänger bringen. Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Vor dem Umbau stimmten noch 76 Prozent der Befragten der Annahme zu, dass das Dorfzentrum durch die Umgestaltung sicherer werde. 2009 waren es nur noch 53 Prozent. Bei der jetzt durchgeführten Umfrage wurde vor allem bemängelt, dass die Sicherheit für Fussgänger – ältere Leute und Kinder – ungenügend ist. Auf weiteren Fragebogen wurden fehlende Fussgängerstreifen bemängelt. Tatsache ist, dass die Sicherheit von Fussgängern und des Schulwegs 2009 deutlich schlechter eingeschätzt wird als erwartet.

Verkehrsberuhigung: Unklar

Ein ruhigerer Verkehrsablauf und weniger Emissionen! Ob dieses Ziel erreicht worden ist, lassen die Studienverfasser offen, weil Tempo 20 entgegen der Absicht im Konzept nicht eingeführt worden ist. Mit Tempo 20 wäre die Mehrheitsfähigkeit des ganzen Projekts fraglich gewesen. Fakt ist, dass das tägliche Verkehrsaufkommen in absoluten Zahlen zwar abgenommen hat, der Anteil Durchgangsverkehr aber in etwa gleich geblieben ist. Die Lärmemissionen wurden zwar reduziert, aber weniger stark als erwartet.

Werbung



Sicherheit hat einen Namen.

René Arnold-Vogel
Regionaldirektor
Horw/Kriens

Meine Bank  Luzerner Kantonalbank

10% Rabatt

Gültig ab sofort bis Montag, 21. Dezember 2009 bei Ihrem Einkauf

Vitalis
Drogerie
Parfumerie
Reformhaus
Naturheilmittel

Vitalis Drogerie Horw
Kantonsstrasse 65, 6048 Horw
Telefon 041 340 53 80
e-mail: horw@vitalis-drogerie.ch

(Rabatte sind nicht kumulierbar)

«Gemeinderat ist erfreut, sieht aber auch Handlungsbedarf»

«Der Gemeinderat ist erfreut über die Ergebnisse der Studie, sieht aber auch Handlungsbedarf im Bereich Sicherheit», erklärt Manuela Bernasconi als zuständige Gemeinderätin zu den Ergebnissen über die Umgestaltung der Kantonsstrasse.

«Blickpunkt»: Ist jetzt der Lack ab?
Manuela Bernasconi: Wie meinen Sie das?

Die Umgestaltung der Kantonsstrasse galt landesweit als Modell. Dutzende von Führungen für Fachleute und Behörden – doch jetzt fällt das Resultat durchgezogen aus? Das Resultat ist gut, verleitet aber auch nicht zu Freudensprüngen. Aber die Bilanz ist unter dem Strich im doppelten Sinn positiv.

Nämlich?

Erstens zitiere ich aus der Studie der Hochschule das Fazit: «Es kann festgehalten werden, dass die Umgestaltung der Kantonsstrasse nach Einschätzung der vielen befragten Personen (Wohnbevölkerung, Gewerbe, Kunden) und nach Meinung des Studienverfassers insgesamt gut gelungen ist. Nur punktuelle Anpassungen sind wünschenswert. Die vorliegende Erfolgskontrolle kommt somit zu einem positiven Ergebnis.»

Und zweitens?

Es wurden acht Themen untersucht. Vier Ziele wurden vollumfänglich erreicht, eines teilweise, zwei sind nicht erreicht worden und bei einem Ziel ist keine schlüssige Bewertung möglich, weil sich die Voraussetzungen in einem wesentlichen Punkt geändert haben. Nämlich auf Tempo 20 anstelle von Tempo 30 hatten Gemeinderat und Einwohnerrat verzichtet, um nicht das ganze Projekt zu gefährden. Die mehrheitliche Erfüllung der



Manuela Bernasconi ist überzeugt, dass die Umgestaltung der Kantonsstrasse mehr Lebensqualität nach Horw gebracht hat.

Ziele bestätigt übrigens auch der Vergleich zur Bevölkerungsumfrage 2003.

Was meinen Sie damit?

Vor den Bauarbeiten hat die Hochschule Luzern eine Umfrage über die Erwartungen gemacht. Die damals von Bevölkerung, Gewerbe und Kunden geäusserten Erwartungen wurden in den meisten Fällen erfüllt.

Wie erklären Sie sich, dass sich die Fussgänger nicht sicher fühlen?

Mit unserer Verkehrserziehung und unserem bisherigen Verkehrsverhalten. Uns wurde eingetrichtert, der Verkehr habe Vortritt, man müsse nach links und rechts schauen und immer den Fussgängerstreifen benützen. Das ist immer noch richtig. Nur sind in einer solchen Zone wie die Kantonsstrasse die Spielregeln anders und das verunsichert.

Können Sie das verstehen?

Auf jeden Fall, das nehmen wir sehr ernst und kommunizieren gerade deshalb offen und ehrlich. Obwohl es sich um die gefühlte Sicherheit handelt, also, wie es die Leute persönlich empfinden. Die Fakten der Unfallstatistik ergeben ein anderes Bild. In den Jahren 2007 und 2008 gab es im ganzen Abschnitt nur gerade neun Unfälle, davon bloss zwei mit Fussgängern.

Dennoch, was will der Gemeinderat tun?

Wir werden jetzt zusammen mit dem Kanton und den Planern überlegen, was für Massnahmen sinnvoll sind. Sicher werden wir nicht darum herum kommen, weiterhin alle Verkehrsteilnehmenden zu informieren und zu sensibilisieren.

Interview Kurt Bischof

Werbung

Bio-Erzeugnisse: Von Natur aus besser.
Verkauf ab Hof: Freitag, 14-19 Uhr und Samstag, 8-13 Uhr

Ueli & Hof

Horw/St. Niklausen · Bio-Hof Mättiwil · 041 911 22 20 · www.uelihof.ch



HAGER IMBACH
BESTATTUNGSDIENSTE UND TRAUERBEGLEITUNG

- Särge aus Krienser Produktion
- Tag und Nacht Bestattungsdienst
- Erdbestattungen / Kremationen
- Anzeigen in allen gewünschten Medien
- Überführungen im In- und Ausland

Kantonsstr. 86, 6048 Horw · www.hagerimbach.ch
Telefon 041 340 33 02